



53° NORD - Agentur und Verlag

Arbeitsplätze außerhalb der Werkstatt schaffen, aber wie?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einmal Werkstatt, immer Werkstatt – so ein häufig formulierte Vorwurf. Dabei sind die Themen Durchlässigkeit, Öffnung und Sozialraumorientierung nicht erst seit dem BTHG ein zentrales Thema, das mit der Überprüfung der Wirksamkeit von Werkstatteleistung an Wichtigkeit noch zunehmen wird. Ein erster Schritt ist, individuelle Teilhabemöglichkeiten auch außerhalb der Werkstatt zu schaffen. Das ist jedoch nicht immer ganz einfach. Interne Widerstände und Ängste müssen überwunden und alle relevanten Akteure eingebunden werden. Jeder muss von der Zielstellung überzeugt sein und die richtigen Strukturen sowie eine passende Methodik sind notwendig, um erfolgreich Arbeitsplätze zu akquirieren und auch passend zu besetzen. Nur so kann der Aufbau eines Vermittlungsdienstes auf Arbeitsplätze außerhalb der Werkstatt funktionieren.

Für alle, die in ihrer Werkstatt einen Fachdienst für betriebliche Inklusion aufbauen oder neu strukturieren wollen, bietet die folgende Fortbildung die Gelegenheit, eine erfolgreiche Praxis vor Ort kennenzulernen und damit die üblichen Anlaufschwierigkeiten beim Start eines eigenen Dienstes abzukürzen.

"Ja zu Inklusiv!" Sozialraumorientierte, gemeindenahere Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

Maßgeschneiderte Beschäftigungsmöglichkeiten: Von der Idee zur konkreten Umsetzung – Fortbildung und Lokaltermin



Vier Jahre ist es her, dass die Mainfränkischen Werkstätten den Ausbau von sozialraumorientierten und gemeindenaheren Arbeitsplätzen zu einem zentralen Unternehmensziel gemacht haben. Heute betreut der Fachdienst "Inklusiv! Gemeinsam Arbeiten"

um Madeleine Leube bereits über hundert Beschäftigte auf ausgelagerten Einzelarbeitsplätzen und gehört damit zu den effektivsten Vermittlungsdiensten unter dem Dach einer Werkstatt. Grundlage für diesen Erfolg war ein gut geplantes, strukturiertes Vorgehen. Seine Bestandteile: eine intensive Kommunikation innerhalb der WfbM, die direkte Anbindung des Dienstes an die Geschäftsführung, klare Absprachen mit den Kostenträgern und eine gezielte Kontaktaufnahme zu den Entscheidern in Stadt und Landkreis schon in der Vorbereitungsphase. Ebenso wichtig: Die Mitarbeit in vielen Arbeitskreisen sowie die Beteiligung an diversen Veranstaltungen in der Region – mit den Beschäftigten als Experten in eigener Sache. Kurz: Die Würzburger setzten auf die systematische Anwendung des Konzeptes und der Methodik der Sozialraumorientierung.

Bei der Vorbereitung und Qualifizierung der Beschäftigten, der Arbeitsplatzakquise und der Begleitung in den Betrieben konnten sie auf die Erfahrungen des Fachdienstes integra MENSCH der Bamberger Lebenshilfe zurückgreifen, dessen Methodik sich ebenfalls aus der Sozialraumorientierung ableitet.

Madeleine Leube und ihr Team sind bereit, ihre Erfahrungen an die Teilnehmer dieser Fortbildung weiterzugeben und ihnen einen direkten Einblick in ihre Teamstruktur, ihre Ausstattung und tägliche Arbeit zu ermöglichen.

Aus den Inhalten:

- Darstellung des Konzeptes der Sozialraumorientierung
- Beleuchtung der sozialraumorientierten Veränderungsprozesse in Einrichtungen der Behindertenhilfe am Beispiel der Mainfränkischen Werkstätten
- Kennenlernen der Methodik des personenzentrierten Arbeitens bei Inklusiv! Gemeinsam arbeiten
- "Dinge anders Denken" - Netzwerke und Unterstützersysteme entdecken und wecken

Achtung: Die Teilnehmerzahl ist auf 22 Personen begrenzt.

Termin: 02. und 03. April 2019

Ort: Mainfränkische Werkstätten GmbH | Schönbornstraße 4+6 | 97070 Würzburg

Preis: 390,00 Euro zzgl. ges. MwSt

Informationen und Anmeldung

Beste Grüße vom 53sten Breitengrad!



Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen
Frankfurter Straße 227b | 34134 Kassel

Telefon 0561 | 47 59 66 - 53 • Telefax 0561 | 47 59 66 - 75
info@53grad-nord.com • www.53grad-nord.com

Genossenschaft der Werkstätten
für behinderte Menschen Mitte eG
Sitz der Gesellschaft: D-34134 Kassel

Vorstand: Dr. Margret Biste | Jürgen Müller | Steffen Pohl | Thomas Schilder | Stefan Werner
Aufsichtsratsvorsitzender: Martin Berg
GnR 383 | Amtsgericht Kassel

Ust.-IDNr. DE 177 422 558 • Steuernummer 025 250 70 616

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN DE38 5206 0410 00 0000 0485 • BIC GENO DEF1 EK1

Sie möchten unseren **53° NORD Newsletter** abbestellen?
Bitte klicken Sie auf den folgenden Link: [UNSUBSCRIBE]

